

Beschreibung der Eier von *Pieris rapae* L., *Agrotis forcipula* Hb. und *Mamestra reticulata* Vill.

Von **Viktor K. Richter**, Oberdorf b. Komotau.

(Mit 3 Abbildungen).

Pieris rapae L.

Am 17. Juli 1910 beobachtete ich einige ♀♀ genannten Falters bei der Eiablage und nahm ca. 30 Eier mit nach Hause. Zu Hause angelangt unterzog ich die *Pieris rapae* L.-Eier einer genauen Revision und fand, gegenüber der Rebel'schen*) Eibeschreibung, Differenzen, was mich veranlasst, diese zu ergänzen resp. zu berichtigten.

Die kurze Beschreibung in der 10. Auflage des „Berge-Rebel“ p. 10, Sp. 2 lautet wörtlich: „Das einzeln abgelegte, grüngelbe Ei ist kegelförmig, mit 11 Längsrippen, wovon nur 7 die Spitze erreichen“; diese trifft nur auf einzelne, aber auch da nur selten zu.

Das ♀ bringt die kleinen, nach der Ablage gelblich- bis grünlichweissen Eier meist einzeln, auch zu 2, 3 und mehreren, unregelmässig an die Blattunterseiten der Raupen-Futterpflanzen, wie Cruciferen, Levkojen, Reseda u. dgl. zur Ablage.



Pieris rapae L.

Der Grund des

Die Mantelfläche weist 11 bis 15 meridionale, feine Rippen auf, wovon 6 bis 10 den Scheitel erreichen und die Mikropylarfläche etwas überragen, während die anderen bis zu etwa $\frac{4}{5}$ der Eihöhe verlaufen. Die einzelnen Rippen werden durch ungefähr 40 bis 45 feinere Querrippchen verbunden. Die Entfernung der einzelnen Querrippen nimmt proportional mit dem Eidurchmesser, vom 2. Drittel der Höhe, gegen die Basis und den Scheitel zu, ab. Die Basis ist flach. Die Mikropylarfläche, etwas konkav vertieft, unregelmässig, konzentrisch geriffelt, wird von den Meridionalrippen etwas überragt. Eies ist glatt. (Bei starker Vergrösserung).

Das Ei misst: in der Höhe 1.016 mm, im grössten Durchmesser 0.5, an der Basis 0.422 mm (mit den Rippen); Rippenhöhe 0.028 mm. Die Mikropylarfläche 0.156 mm (mit den Rippen).

Beschrieben am 17. Juli 1910.

Agrotis forcipula Hb.

Im Juli bringen die ♀♀ die grünlichweissen, nach kurzer Zeit hellgelben, später braungrauen, matten Eier klumpenweise zur Ablage. Bei vorgeschrittenener Entwicklung der Embryo's sind im oberen Drittel ein blutroter Ring, am oberen Pol Flecken ersichtlich. Das Ei gehört der aufrechten Form an.

Die Form des Eies gleicht einem Kugelsegmente; der Basisrand ist ziemlich stark abgerundet.

Die Mikropylarzone ist etwas erhaben; deren Oberseite bildet eine

*) Vermutlich nach „Rebel“.

feine, 12 bis 16 zipelige Rosette und misst im Durchmesser 0.078 mm. An diese grenzt eine ca. 0.08 mm breite Ringzone, mit polygonalmaschiger, unregelmässiger, feiner Netzkulptur an, von wo etwa 20 Radialrippen ausgehen. Ca. 6 Rippen finden ihren Ausgang gleich unterhalb der Vertiefung, etwa 10 bis 15 in $\frac{4}{5}$, die anderen in ungefähr $\frac{2}{3}$ der Eihöhe; also im ganzen 50 Rippen. Diese werden durch, gegen den Scheitel zu dichter verlaufende, etwa 18 bis 22 dorsalwärts scharfe Querrippchen in konzentrischer Anordnung gekreuzt.

Das Ei hat einen Durchmesser von 0.875, eine Höhe von 0.547 mm. Die Meridionalrippen-Höhe beträgt an der Basis 0.02 mm.

Beschrieben am 20. Juli 1910.

Mamestra reticulata Vill.

Die nach der Ablage gelblich-weißen, matten Eier sollen, nach Angabe des Herrn Arno Wagner*), Waidbruck, Süd-Tirol, reihenweise abgelegt werden. (Juli).

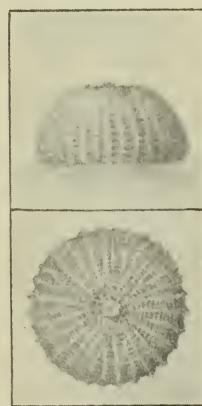
Das in Form einem kleinen Kugelsegmente gleichende Ei ist an der Basis flach, gegen die Seitenfläche verhältnismässig stark abgerundet.

Die Mikropylarfläche, mit einem Durchmesser von 0.063 mm, ist flach, etwas erhaben und bildet eine meist 16-zipelige Rosette. An diese schliesst eine konzentrische Vertiefung, mit einer Breite von ca. 0.1 mm und unregelmässiger, polygonalmaschiger Netzkulptur an, von welcher, gegen die Basis zu 10 bis 12 grobe, radiär verlaufende Rippen ausgehen; weitere 8 bis 10 in $\frac{4}{5}$ und ungefähr 10 in $\frac{2}{3}$ der Eihöhe, so dass die Mantelfläche meist 30 Rippen zählt. Ca. 18 bis 20 feinere ($\frac{1}{4}$ der Rippenstärke) Querrippchen, in konzentrischer Anordnung, kreuzen die Radialrippen und zwar proportional dichter mit deren Konvergenz. (Bei *Mamestra reticulata* Vill. starker Vergrösserung).

Die längstanhaltende Farbe des Eies wäre schmutziggelb zu nennen; bei vorgeschrittener Entwicklung des Embryos zeigen sich: eine meist konzentrische, blutrote Binde im oberen Drittel und Flecken in der Mikropyle-Gegend (bei starker Vergrösserung; sonst röthlichgrau); sie wird vor dem Entschlüpfen der Räupchen asch- bis dunkelgrau.

Das Ei hat einen Durchmesser von 0.75, eine Höhe von 0.4 mm; Radialrippen-Höhe an der Basis 0.16 mm.

Beschrieben am 18. Juli 1910.



Zur Kenntnis der ersten Stände von *Cacoecia histrionama* Froel. (*Microlep.*)

Von Fachlehrer Karl Mitterberger in Steyr, Oberösterreich.

Ei und junge Larve dieses bis jetzt in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und in der Schweiz vorgefundenen prächtigen Wicklers sind bis heute in der lepidopterologischen Literatur noch nicht beschrieben.

Ein am 20. Juni im Karl Ludwigspark zu Steyr von Fichten ge-

*) Vom genannten Herrn bezog ich die Eier von *A. forcipula* und *M. reticulata*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Viktor K.

Artikel/Article: [Beschreibung der Eier von Pieris frapae L, Agrotis forcipula Hb. und Mamestra reticulata Vill. 352-353](#)